



**FISCHERFREUNDE
LUNGERN**

Protokoll der 6. Generalversammlung der Fischerfreunde Lungern vom Samstag, 17. November 2001, 17.00 Uhr im Hotel Rössli, Lungern

- Traktandenliste:**
1. Begrüssung
 2. Wahl der Stimmenzähler
 3. Protokoll der GV 2000
 4. Jahresbericht des Präsidenten
 5. Mitgliederbestand / Mutationen
 6. Kassen- und Revisorenbericht
 7. Budget 2001 / 2002
 8. Jahresbeiträge 2002 / 2003
 9. Jahresprogramm
 10. Anträge
 11. Verschiedenes

1. Begrüssung

Der Präsident Peter Vogler begrüsst 64 Mitglieder zur 6. Generalversammlung. Er freut sich, dass so viele Mitglieder der Einladung gefolgt sind.

Als Gäste begrüsst er besonders:

Gerold Schädler, Direktor EWO
Erwin Wallimann, Fischereiaufseher
Eugen Gasser, Wildhüter
Karl Gasser, Ehrenmitglied

Entschuldigt haben sich:

Hans Wallimann, Regierungsrat
Dr. Alain Schmutz, Dienststelle Gewässer und Fischerei
Andreas Gasser, Gemeindepräsident

sowie 18 Mitglieder.

2. Wahl der Stimmenzähler

Der Vicepräsident Toni Gasser schlägt Maya Blunschli und Ruedi Beer als Stimmenzähler vor. Diese werden einstimmig gewählt.

3. Protokoll der Generalversammlung 2000

Das Protokoll der Generalversammlung vom 20. Nov. 2000 wird vom Aktuar verlesen, von der Versammlung genehmigt und mit einem Applaus verdankt.

4. Jahresbericht des Präsidenten

Nach einer kurzen Einleitung über das Geschehen in der Weltpolitik gedenkt er dem verstorbenen Berufsfischer Walter Ming, Jfang, welcher uns im Alter von 86 Jahren für immer verlassen hat.

Die Versammlung gedenkt ihm in einer Schweigeminute.

Der Vorstand traf sich zu drei arbeitsintensiven Sitzungen nebst vielen anderen Themen mit den Dauerbrennern Fischereipolitik und Besatzmassnahmen. Der Vorstandsausflug zum Sempachersee war ein Dank für die beispielhafte Arbeit der Vorstandsmitglieder.

Mit einem Diskussionsabend, einem gut besuchten Fischkochkurs, dem Jungfischerkurs und dem Brätlerabend in der Badi Bürglen wurden einige Anlässe Revue passiert.

Die Fischerkilbi mit Plauschfischen und Rekordfang von 7.2 Kg Hasli war wiederum der Höhepunkt des Vereinsjahres. Der Präsident dankt allen Helferinnen und Helfer für ihre spontane Mithilfe, aber auch allen Sponsoren für ihre Unterstützung.

Der Präsident orientiert uns weiter über die Fangerträge im vergangenen Jahr, welche nicht immer befriedigen konnten. Besonders Egli- und Hechtfänge seien selten gewesen.

In der Brutanstalt Bürglen wurden 12 Liter eigener und 30 Liter Felchenlaich aus dem Bodensee ausgebrütet und im Lungernsee ausgesetzt. Ein Teil davon wurde wiederum mit Kunstfutter vorgestreckt.

Im weiteren orientiert er uns über die Kommissionssitzungen, an welchen das Budget 2002 von Fr. 44'000.-inkl. Eugenisee und die Fischeinsätze festgelegt wurden. Nebst den Felchen sind Einsätze von Äschen, Egli und Seeforellen im Lungernsee vorgesehen.

Der Bootsteg in Bürglen sei gut belegt, die Sturmschäden behoben, nach Verbesserungen werde gesucht, informierte uns der Präsident weiter.

Eine sehr aktuelle Neuigkeit sei die Tatsache, dass der Berufsfischer sich entschlossen habe, die Berufsfischerei auf dem Lungernsee aufzugeben. Er bedauert dies und bedankt sich bei ihm für die jahrelange Arbeit, welche er zum Wohle des Lungernsees ausgeübt hat.

Zum Schluss seines Jahresberichtes wird der Präsident philosophisch mit den Worten: ein freundliches Wort, ein Lachen im Gesicht, das Spiegeln der Berge im See sind mehr Wert als die Hektik der Geschäftswelt. Das ganze sei, wie wenn ein Fisch am dünnen Faden zappelt und wir uns immer wieder fragen müssen, wie viel hält der Faden aus.

Der Präsident schliesst den Jahresbericht mit einem kräftigen Petri – Heil, nicht jedoch vorher noch allen ein Danke zu sagen.

Der ausführliche Jahresbericht wird dem Präsidenten von der Versammlung genehmigt und mit Applaus verdankt.

5. Mitgliederbestand / Mutationen

Im verflossenen Vereinsjahr mussten wir sieben Austritte zur Kenntnis nehmen. Demgegenüber durften wir 10 Mitglieder neu in unserem Verein Willkommen heissen. Der aktuelle Bestand beträgt demnach 147 Mitglieder.

6. Kassen- und Revisorenbericht

Die sauber geführte Rechnung unserer neuen Kassiererin Rita Kiser weist im verflossenen Vereinsjahr nach Abschreibungen einen Reinertrag von Fr. 2078.70 aus. Das Vermögen betrug am 30. 9. 2001 Fr. 22396.95.

Die Revisoren Beat Gasser und Daniel Ming empfehlen die sauber geführte Rechnung zur Annahme.

Hans Fanger fragt, ob für den Verein und den Bootsteg eine separate Rechnung geführt werde. Der Präsident antwortet ihm, dass dies nicht der Fall sei, die Buchhaltung jedoch jederzeit über Kosten und Ertrag Aufschluss gebe.

Die Versammlung genehmigt diese Rechnung einstimmig. Der Präsident verdankt Rita ihre grosse Arbeit mit der Buchführung.

7. Budget 2001 / 2002

Die Kassiererin erwartet im nächsten Jahr Einnahmen von Fr. 10'800.- und Ausgaben von Fr. 4'600.- . Das Budget wird von der Versammlung genehmigt.

8. Jahresbeiträge 2002 / 2003

Die Versammlung beschliesst einstimmig, die Jahresbeiträge zu belassen. Es gelten folgende Beiträge:

Jahresbeitrag Aktivmitglieder	Fr. 40.00
Ehepaare	Fr. 60.00
Jungfischer	Fr. 10.00

9. Jahresprogramm

Der Vorstand schlägt der Versammlung folgende Aktivitäten vor:

- Fischerkilbi mit Wettfischen (27. Juli)
- Seeputzete
- Diskussionsabend
- Grill- und Brätlerabend mit Bootsfahrt in der Bürgler Badi
- GV mit Familienabend (1 Woche später)

Die Versammlung wünscht keine Ergänzungen.

10. Anträge

Beat Gasser hat zu Händen der GV den Antrag gemacht, eine Kommission zu gründen, welche die Aufgabe hätte, die Interessen der Lungernerseefischer beim Kanton besser zu vertreten. Beat Gasser ergänzt dazu, dass eine bessere Bewirtschaftung des Lungernsees in Vergessenheit geraten sei. Früher hätten viele Gäste wegen der Fischerei in Lungern ihre Ferien verbracht und dies auch bei schlechtem Wetter. Der heutige Zustand des Lungernsees könne so nicht weiter geduldet werden und es würden sich Massnahmen aufdrängen.

Der Präsident antwortet ihm, dass die Kant. Fischereikommission dieses Problem erkannt habe und dort auch Lösungen diskutiert würden. Eine Verbesserung sei jedoch nicht so einfach herbeizuführen. Auch in unserem Vorstand sei dies ein erklärtes Ziel, den Lungernsee wieder auf Vordermann zu bringen.

Beat Gasser meint weiter, es lohne sich bald nicht mehr, wegen 2 – 3 Monaten ein Boot einzuwassern, wenn die Erträge nicht besser würden. Er befürchtet, dass viele Ferienwohnungsbesitzer und Campinggäste deshalb abwandern würden. Nun seien ca. 10 Jahre keine Hechte mehr eingesetzt worden, es sei deshalb trotzdem keine Besserung eingetreten. Er sei deshalb der Meinung, dass anstelle der Felchen wieder Hechte eingesetzt werden sollten. Weil der Berufsfischer seinen Betrieb auf ende Jahr einstelle, könne eine solche Kommission auch hier nach einer Lösung suchen. Der Lungernsee sei schliesslich das Kapital von Lungern. Er fragt die Versammlung nach ihrer Meinung.

Fanger Hans befürwortet die Anliegen von Beat Gasser, ist jedoch der Meinung, dass der Vereinsvorstand genügend stark sei, um den nötigen Druck auszuüben.

Hans Birrer findet, dass eine Kommission mehr Druck ausüben könnte, je mehr Leute dahinterstünden, je mehr könne bewirkt werden. Ein Budget von Fr. 44'000.- für den ganzen Kanton sei ein Hohn.

Karl Gasser schliesst sich den Voten von Hans Fanger an und ergänzt, dass unser Präsident in der Kant. Kommission vertreten sei, um unsere Anliegen dort zu vertreten.

Peter Vogler sagt, dass die Entschädigung des EWO in diesem Budget bereits enthalten sei und daraus die Renaturierung ebenfalls noch aufgewendet werden müsse. Der Regierungsrat habe nun mal den Auftrag, überall zu sparen.

Josef Gasser erwidert, dass der Kanton wohl sparen müsse, bei der Verwaltung das Sparpotential jedoch immens grösser wäre. Es hätte sich für die Regierung gut gemacht, wenn sie an dieser GV vertreten gewesen wäre.

Hansbeat Ming findet es lächerlich, was der Kanton für die Fischerei schlussendlich noch aufwende.

Richard Gasser meint, dass das Verhältnis der Patentgebühren und der Einsatz des Kantons in keinem Verhältnis mehr stünden.

Fanger Hans sagt, falls eine Kommission gegründet werde, sollten darin Leute vertreten sein, welche etwas von der Fischerei verstehen, nach Möglichkeit auch Kantonsräte.

Erwin Wallimann dankt als erstes allen Helfern, welche sich immer wieder bei Fischeinsätzen zur Verfügung stellen würden, Toni Gasser für die Betreuung der Fischbrutanstalt in Bürglen und dem Schreibenden für seine Tätigkeiten als Berufsfischer. Die Kant. Fischereikommission mache ihre Sache gut und Peter Vogler setze sich dort gut ein. Wir müssten einfach noch etwas Geduld haben. Ein Äscheneinsatz sei eine gute Alternative und müsse baldmöglichst erprobt werden. Die Äsche sei auch etwas für die Uferfischer. Eine grosse Frage sei auch immer wieder, ob ein grösserer Einsatz auch mehr Ertrag bringe.

Es wird über den Antrag von Beat Gasser abgestimmt.

Die Stimmzähler haben ein knappes Mehr von Neinstimmen ausgemacht.

Toni Gasser fordert die Befürworter auf, am Diskussionsabend zahlreich zu erscheinen, vielleicht öffnet sich dort noch ein Tor

11. Verschiedenes

Birrer Hans meint, dass die Fischer vermehrt mitmachen müssten, um bei Diskussionen Ideen vorzubringen. Vielleicht könne eine Privatinitiative etwas bewirken.

Beat Gasser sagt, es gehe ihm nicht grundsätzlich um Geld, sondern um die Fische. Der Eugenissee müsste klar aus dem Budget gestrichen werden, weil dieser einen Gewinn abwerfe.

Erwin Wallimann ergänzt, dass sein Herz auch für den Tourismus schlage. Er könne unser Anliegen gut nachvollziehen. Das Füttern der Felchenbrut mit Kunstfutter müsse noch länger erprobt und Ergebnisse abgewartet werden. Im nächsten Jahr würden die Sondermassnahmen „Hecht“ ablaufen und es müsse danach natürlich wieder über die Bücher gegangen werden.

Paul Häner dankt als Auswärtiger dem ganzen Vorstand für seine Arbeit. Er dankt Toni Gasser für die Betreuung der Brutanlage. Er hätte eine Kommission zur Ergänzung zum Vorstand gerne unterstützt. Seit sechs Jahren werde an der GV das Gleiche diskutiert und es geschehe nichts. Es sei frustrierend, wenn nichts gefangen werde. Wir sollten endlich selber etwas unternehmen und nicht länger warten, bis der Kanton vielleicht etwas macht. Je länger wir warten würden, umso länger würde es gehen.

Gerold Schädler findet es gut wenn hier immer heiss diskutiert werde, so könne nach Lösungen gesucht werden. Er orientiert die Versammlung, dass diesen Winter zuerst der Tannensee abgesenkt werde, weil der Grundablass ersetzt werden müsse, erst nachher werde der Lungernsee abgesenkt. Ferner sei eine Arbeitsgruppe Kunst ans EWO getreten mit der Anfrage, im trockengelegten Seegrund Kunstwerke zu erstellen, um diese im Frühling überfluten zu lassen, nach dem Motto: „Kunst unter“. 21 Künstler hätten bereits eine Zusage gemacht, darunter sei auch Luginbühl vertreten. Selbstverständlich würden diese Kunstwerke im darauffolgenden Winter wieder demontiert. Die Realisation sei jedoch noch offen. Der See werde jedoch deshalb nicht extra mehr abgesenkt.

Peter Zumstein meint, das Geld für diese Kunst könnte besser eingesetzt werden.

Hans Fanger findet einen Äscheneinsatz empfehlenswert, wünscht aber auch wieder einmal ein Egli- und Hechtbesatz.

Hans Birrer empfiehlt uns auch dieses Jahr wieder die Tombola mit den vielen attraktiven Preisen.

Der Präsident Peter Vogler dankt zum Schluss allen für die Teilnahme an der GV und wünscht allen guten Appetit beim Fischessen.

Er schliesst die speditive GV um 18.55 Uhr mit einem kräftigen Petri – Heil fürs nächste Jahr.

der Aktuar

Ming Walter